

Spatenstich für Silo-Erweiterungsbau in Ruswil

LANDI Mit dem Spatenstich hat die Landi Luzern-West den Baustart der Silo-Erweiterung lanciert.

Am Freitag, 17. Juli, hat der Spatenstich die Bauarbeiten für die Erweiterung der Siloanlagen in Ruswil, offiziell eröffnet. Im Beisein des Gemeindepräsidenten von Ruswil, Franzsepp Erni, den Mitgliedern der Verwaltung und der Geschäftsleitung der Landi Luzern-West erfolgte am Freitag am Standort Mühle Freieck, der Startschuss für den Erweiterungsbau.

Bekanntnis zur Schweizer Landwirtschaft

Für die Landi Luzern-West und insbesondere auch für die regionale Landwirtschaft, sei dieser Spatenstich ein wichtiger Schritt für die Zukunft, heisst es in der Medienmitteilung. Seit über 100 Jahren befindet sich die Futtermühle der Landi Luzern-West in Ruswil. Die Landi habe sich längst als

marktführendes Unternehmen in der Region etabliert, welches hochwertiges Tierfutter herstellt.

Die Pflichtlagerhaltung von Getreide ist ein wichtiger Auftrag der Eidgenossenschaft an die Mühlen. Die Landi Luzern-West als etablierter Mischfutterproduzent im Kanton Luzern hat damit auch den Auftrag an ihrem Produktionsstandort in Ruswil die notwendige Lagerkapazität für Getreide zu errichten.

An der Wolhuserstrasse 39 erstellt die Landi Luzern-West in den kommenden Monaten Getreidesilos mit einer Kapazität für 10000 Tonnen Getreide. Die fünf Silos mit einer Höhe von rund 30 Metern sichern die Zukunft des Produktionsstandortes massgeblich.

Mit der Erstellung dieses Lagers investiert die Landi Luzern-West über 4,5 Mio. Franken indirekt in die produzierende Landwirtschaft. Dank dieser Investition und der Konzentration des Getreidelagers können die Transportbewegungen am Standort Ruswil markant reduziert werden. Alles anfallende Getreide im Raum Rottal/Oberwiggertal



Von rechts: Pius Vonarburg, Verwaltungsratspräsident Landi Luzern West; Martin Heller, Heller Plan AG; Peter Lütolf, Geschäftsführer, Fredy Widmer und Simon Küng, Ruswiler Mitglieder des Verwaltungsrats, Lukas Stofer, Standortleiter Ruswil, Franz-Sepp Erni, Gemeindepräsident Ruswil. Foto zvg

kann ab Sommer 2021 neu in dieser Anlage eingelagert werden. «Die regionale Verarbeitung von Getreide für die regionalen Tierhalter macht wirtschaftlich

und ökologisch Sinn», schreibt die Landi. Die rundum geschlossene Annahmestelle mit einer Annahmekapazität von 100 Tonnen Getreide pro Stunde ermög-

liche es, die Emissionen an Staub und Lärm deutlich zu reduzieren und verkürze die Wartezeiten der anliefernden Landwirte deutlich.